

## **Selbstverständnis des Helmholtz-Zentrums Geesthacht (HZG)**

Das Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) möchte die Stilllegung des FRG1 (Forschungsreaktor 1) sowie den Abbau der kerntechnischen Anlagen des ehemaligen GKSS-Forschungszentrums transparent im Dialog mit der Bevölkerung durchführen.

Unter dem Begriff Dialog versteht das HZG deutlich mehr als eine einseitige Informationsveranstaltung:

Gemeinsam mit der Bevölkerung möchte das HZG den Informationsbedarf, die Sorgen der interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie mögliche Konflikte auf dem Weg von der Stilllegung der kerntechnischen Anlagen bis zum Abbau identifizieren und unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einvernehmliche Lösungen zu diesen Belangen erzielen.

Mittels öffentlicher Informationsveranstaltungen und einem Dialogforum zwischen einer kontinuierlichen Begleitgruppe (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Bürgerinitiativen, der Kommunalpolitik und weiterer relevanter kommunaler Akteure) einerseits sowie Vertreterinnen und Vertretern des HZG andererseits wird eine transparente Kommunikation ermöglicht.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 1. Oktober 2012 legten die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Helmholtz-Zentrums Geesthacht die Schwerpunkte und Themen nachfolgender Veranstaltungen fest.

Diese umfassen zum einen die spezifischen Themenbereiche des Stilllegungs- und Abbauprozesses wie etwa die Lagerung, den Transport sowie den Umgang von bzw. mit radioaktiven Abfällen. Zum anderen blickt das Helmholtz-Zentrum Geesthacht auch auf die Geschichte des ehemaligen GKSS-Forschungszentrums zurück und unterstützt die sachorientierten Diskussionen zum Leukämiecluster in der Elbmarsch wie bisher in vollem Maße.